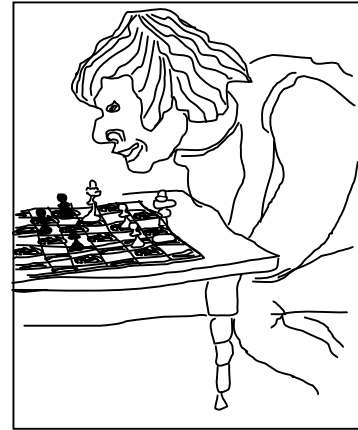


Der Schachspieler

Von Samstag auf Sonntag in der Nacht
hat er kein Auge zugemacht.
Ausschließlich mit (Schach-?) Damen beschäftigt -
Dies wird am Spieltag auch noch bekräftigt.
Den Schlaf hat er dummerweise vermieden,
nun sitzt er kaputt am Brett hernieden
und sieht noch etwas bleich in die Runde -
man hört kaum Worte aus seinem Munde.
Die schwarz-weißen Karos sollte er sehen,
doch er glaubt, daß Quadrate sich im Kreise drehen.
Nein - er muß sich zusammenreißen
Und beim Nachdenken fest auf die Lippen beißen.
Das Startzeichen wird gegeben:
Schon fühlt er neues Leben.



Die Bauern müssen nach vorne ziehen,
sie dürfen nicht vor dem Gegner fliehen.
Die Läufer, ganz einfach der Stellung wegen,
sich im Hintergrund auf die Lauer legen.
Die Türme weichen mit Bedacht
nicht vom König, der, gut bewacht
sich das Drama aus der Ecke anschaut
obwohl ihn die Stellung nicht erbaut.
Die springenden Rösser - sie wollen es wagen
und werden dem König den Schutz nicht versagen.
Allein die Dame - sie fühlt sich geprellt,
denn sie wurde ziemlich schnell „eingestellt“.

Doch als man nachzählt, nach einiger Zeit,
da ist es zu sehen - jetzt ist es soweit:
Die Figuren waren zwar alle verwegend
und rannten überschwänglich dem Feind entgegen,
doch nun sind sie wie vom Winde verweht -
die Partie wohl verloren geht.
Nur noch die Kavallerie kommt heimwärts geschunkelt,
als der König von „Aufgabe“ munkelt.
Er ist sehr traurig, er fühlt sich entehrt,
denn er hat sich trotz Hilfe vergebens gewehrt.
Doch welch ein Wunder: das „Remis“ wird gewahrt,
anscheinend waren die Gegner gleichstark gepaart.

=====

Für eure Partien ein bess'eres Gelingen -
so werdet ihr viele Siege erringen !